

Website „klima-sicher-bauen.de“

Auf der im Aufbau befindlichen Website finden sich objektive und leicht verständliche Informationen zur Bewertung der „Klimasicherheit“ sowie eine **Auflistung** der zertifizierten Bauprodukte. Die Funktionen orientieren sich an Verbraucher-Websites zum **Produktvergleich** (Testberichte, Idealo etc.), auf denen gezielt nach Produkten und Produkteigenschaften gesucht werden kann.

Über einen Link zum Hersteller oder Händler ist ein direkter Kontakt bzw. eine **Angebotsanfrage** möglich. Ein Standard- und **Expertenmodus** trägt dem unterschiedlichen Informationsbedarf von Endverbrauchern und Bauexperten Rechnung.

Die Website umfasst deshalb folgende Funktionen:

- Verständliche **Informationen** zu den Bewertungskriterien (Klimaresilienz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, CO₂-Emissionen, Recycling u.v.m.)
- **Produktsuche** nach Produkteigenschaften, Qualität, **Klima-Score** oder Produkt-ID
- **Herstellersuche** nach Region
- **Vergleich** verschiedener Produkte
- Speichern von Suchergebnissen
- Einfache **Anfrage** beim Hersteller bzw. Händler mit automatischer Übernahme der Suchkriterien



Mehr Infos:
www.klima-sicher-bauen.de

Zertifizierung

Um Planern, Bauherren, Investoren und Baugesellschaften die Produktauswahl zu erleichtern, hat das ift Rosenheim das **Zertifizierungsprogramm** QM 378 erarbeitet.

Damit werden Hersteller und Zulieferer gleichzeitig bei der Beurteilung der Klimaresilienz, der **Transformation** zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sowie dem Vertrieb nachhaltiger und Qualitätsprodukte unterstützt.

Die produktbezogene Bewertung ist zur Zeit möglich für Fenster, Außentüren, Sonnenschutz, Tore und Torbauteile, Vorhangfassaden und wandbildende Baustoffe (Leichtbauwände), Fenster-/Türbeschläge, Dichtsysteme sowie Dämmstoffe für das Bauwesen.

Ihr Kontakt



Christoph Seehauser
+49 (0) 8031 261-2531
seehauser@ift-rosenheim.de



Jürgen Benitz-Wildenburg
+49 (0) 8031 261-2150
benitz@ift-rosenheim.de

Bewertungssystem klima.sicher.bauen



Klimaanpassung und Klimaschutz mit klimaresilienten, recyclingfähigen und nachhaltigen Baustoffen und Bauelementen

Die Zertifizierung erfolgt nach folgendem Ablauf:

- Abschluss eines Zertifizierungs- und Überwachungsvertrags
- Festlegung des **Geltungsbereichs** (Zuordnung des Produktes)
- **Beurteilung Klimaresilienz** (Tab. 2) auf Basis von Prüfnachweisen einer anerkannten Prüfstelle, einem ift-Produktpass oder RAL-Eignungsnachweis
- **Beurteilung der Nachhaltigkeit** auf Basis von Infos zu Verbrauchsangaben, Ressourcenverbrauch etc. (Tab 1)
- Auditierung
- Zertifikatserteilung + **Nutzung der EU-Gewährleistungsmarke** nach positiver Bewertung
- Jährliche Re-Auditierung und Überwachung der Markennutzung

V240307-2

ift Rosenheim GmbH
Theodor-Gietl-Str. 7-9
83026 Rosenheim

+49 (0) 8031 261-0
info@ift-rosenheim.de
www.ift-rosenheim.de

Eine Initiative des
ift Rosenheim



Klima.sicher.bauen

Der **Klimawandel** ist da, und die Folge sind Klimaextreme mit Hitzerekorden, Starkregen und Stürmen, die Menschen und Gebäude gefährden. Es gilt deshalb den Klimawandel durch effizient produzierte und **nachhaltige Bauprodukte** zu bremsen, aber auch sich vor den Klimaextremen zu schützen (Resilienz).

„**Klimasichere**“ Bauprodukte müssen deshalb effizient, nachhaltig produziert, frei von Schadstoffen, **resilient** gegenüber Klimaextremen und **kreislauffähig** sein. Transparente Bewertungssysteme hierfür gibt es aber bisher nicht.

Mit der Initiative „Klima.sicher.bauen“ hat das ift Rosenheim eine **Bewertungsmethodik** erarbeitet, die auf wissenschaftlichen Regeln basiert und Kriterien für

Vorteile Bauherren

- Neutraler + objektiver Produktvergleich
- Verständliche Infos zu Nachhaltigkeit + Klimaresilienz
- Konform zu EU-Taxonomieregeln
- Unabhängig überwachte und zertifizierte Produktqualität



die Produkte und die Herstellung im Unternehmen umfasst.

Das Ergebnis ist eine Kennzeichnung mit dem **Label** „Klima.sicher.bauen“ und der Bewertung (A-E) mit einem „Klimascore“. Damit können **Bauherren**, Investoren, ausschreibende Stellen, Baugesellschaften und Planer eine einfache und **objektive Produktentscheidung** treffen.

Vorteile Hersteller

- Vermeidung von Haftungsrisiken und Strafen für falsche Aussagen zur Nachhaltigkeit (Greenwashing)
- Hohe Glaubwürdigkeit + Akzeptanz (EU-Gewährleistungsmarke)
- Bewertung auf Basis bekannter Normen und Regelwerke
- Vertriebsunterstützung
- Konform zu EU-Taxonomieregeln
- Unterstützung der Transformation zu Nachhaltigkeit + Kreislaufwirtschaft
- Zusammenfassung verschiedener Kriterien in einem Bewertungssystem
- Faire Wettbewerbsbedingungen
- Förderung Produktenwicklung

Tabelle 1: Kriterien zur Bewertung von Nachhaltigkeit + Umwelt

Tabelle 1: Kriterien zur Bewertung von Nachhaltigkeit + Umwelt

A		Bewertung des Produkts Energieeffizienz, Materialeinsatz, Lebensdauer/Reparierbarkeit, Recycling etc.
A1		Produktdesign Art und Zweck des Produkts (Konsum, Grundbedarf wie Essen/Wohnen/Kultur, Investition für/gegen Verringerung von Umweltwirkungen)
A2		Produkteigenschaften Produktqualität u. Bewertung der technischen Eigenschaften hinsichtlich Energieeffizienz, Minderung des THG-Potenzials (CO ₂ -Fußabdruck), Langlebigkeit u. Recycling
A3		Produkt-Emissionen in Nutzungsphase Nachweise f. Umweltwirkungen (EPD), Luftschadstoffe (VOC) oder Giftstoffe (REACH)
A4		Materialien/Ressourcen Materialanteil u. Reduzierung bedenklicher Stoffe (Giftstoffe/REACH) bzw. Erhöhung positiver Materialien (nachwachsende Rohstoffe, Recycling/Wiederverwendung)
A5		Dauerhaftigkeit Wartung, Reinigung, Entsorgung
A6		Reparierbarkeit Demontierbarkeit, Verfügbarkeit Ersatz-/Verschleißteile, Anleitungen, Reparaturservice etc.
B		Bewertung des Unternehmens Management, Produktion, Einkauf, Mitarbeiter etc.
B1		Unternehmensphilosophie und Kommunikation Beschreibung (intern/extern) von nachhaltigem Verhalten mit Zielen, Maßnahmen u. Controlling sowie Berücksichtigung von Auszeichnungen/Nachweisen oder Mitgliedschaften in Verbänden/Institutionen
B2		Kontrolle und Steuerung Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium für Materialeinkauf, Betriebsmittel u. Bewertung von Geschäftspartnern (Stakeholder)
B3		Zertifizierung Vorhandensein von Leitlinien/Zertifizierungen/Managementsystemen für nachhaltiges Arbeiten/Wirtschaften
B4		Energieverbrauch Dokumentation u. Maßnahmen zur Verringerung aller Energieverbräuche u. gesteigerte Verwendung erneuerbarer Energien (Produktion, Verwaltung, Distribution, Reisen, Mitarbeiter etc.)
B5		Ressourcen Dokumentation und Maßnahmen zur Verringerung aller genutzten Ressourcen (Wasser, Rohstoffe, Verpackung, Betriebsstoffe etc.)
B6		Emissionen Dokumentation und Maßnahmen zur Verringerung aller Emissionen (THG, CO ₂ -Fußabdruck, Einhaltung/Unterschreitung gesetzlicher Grenzwerte)

Tabelle 2: Kriterien zur Bewertung von Klimaanpassung + Klimaresilienz

Tabelle 2: Kriterien zur Bewertung von Klimaanpassung + Klimaresilienz

	Hochwasser / Überschwemmung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauprodukte in der Gebäudehülle müssen zum Schutz vor Überschwemmungen (bei Starkregen) bis zu einer Höhe von $h \geq 30$ cm hochwasserdicht sein (Prüfung nach ift-Richtlinie FE-07/1). Die Anforderung gilt für mind. ein Produkt der Produktfamilie (Produktsortiment). ▪ Bauprodukte müssen auch in nicht direkt von Hochwasser gefährdeten Bereichen (ab 1. OG) einen erhöhten Widerstand gegen Schlagregen haben (Bsp. Fenster und Fenstertüren \geq Klasse 7A nach EN 12208, entspricht einer Schlagregendichtheit bis 300 Pa, direkte Bewitterung).
	Hitzeschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zum Schutz vor Überhitzung von Innenräumen (in dem sich Menschen aufhalten) bei Hitzewellen (Temperaturen über 30 °C) müssen transparente Bauelemente über einen adaptierbaren Sonnenschutz verfügen. Der Gesamtenergiedurchlassgrad g_{tot} darf 0,20 nicht überschreiten (Verglasung inkl. Sonnenschutzvorrichtung) nach DIN 4108-2 (F_c-Verfahren), EN ISO 52022-1 (vereinfacht) oder EN ISO 52022-3 (spektral). ▪ Materialien und Oberflächen, die der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, müssen mit geeigneten Beschichtungen (reflektierend) ausgerüstet sind, um konstruktive Schäden durch Verformung oder Materialschäden zu vermeiden (Bsp. Kunststoffprofile \leq 80 °C). ▪ Öffnungselemente wie Fenster und Türen müssen Luftwechselraten von mind. 4 l/h ermöglichen, um eine nächtliche Kühlung während Hitzeperioden zu erreichen. Dies ist in städtischen Siedlungsräumen oder Kessellagen (Stuttgart) nur bedingt möglich. Schutzmechanismen zur Warnung oder Schließung der Öffnungselemente bei Sturm oder Regen werden vorteilhaft bewertet.
	Stürme, Tornados und Hurricans <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zum Erhalt der strukturellen Integrität der Gebäudehülle (Statik), der Sicherstellung einer luftdichten Gebäudehülle zur Minimierung der Energieverluste, Sicherung des Komforts (kein Luftzug) muss der Widerstand gegen Windlast auch bei höheren Belastungen (Starkwindereignisse) standhalten (Bsp. Fenster: \geq Klasse B3 nach EN 12210. (Bemessungswindlast 1,2 kN/m², Durchbiegung I/200). ▪ Zum Schutz vor „umherfliegenden“ Gegenständen bei Stürmen sollten Bauelemente in der Gebäudehülle mind. die Stufe 2 nach ISO/PWI 16316:2022 erfüllen (Hurricantest). ▪ Stufe 2 gilt für Gebäude und andere Bauwerke, bei denen bei Starkwindereignissen eine mäßige Gefahr für Menschenleben zu erwarten ist, z. B. Wohn- oder Geschäftshäuser, Industriegebäude.
	Hagelschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauprodukte in der Gebäudehülle sollten mind. die Klasse \geq HW 2 nach VKF-Prüfbestimmungen Nr. 00a erreichen (Allgemeiner Teil A und VKF-Prüfbestimmungen Nr. 00b Allgemeiner Teil B.) (Hageltest), um strukturelle und optische Schäden zu vermeiden.